

32, 1913, 542-543

Analyse des Rumpfits.

Zu den Chloriten, die ihrer Zusammensetzung nach von den Orthochloriten verschieden sind und die ich unter dem Namen der Leptochlorite vereinigte¹⁾, schien auch der von Firtsch²⁾ analysierte Rumpfit zu gehören. Derselbe ist in den Originalstufen von der Jassnig dicht bis feinkörnig von blaß-gelblichgrüner Farbe und schließt oft kleine Krystalle von Dolomit ein. Beim Zerreiben liefert er kleine Blättchen, die oft einen sechsseitigen Umriß darbieten, schwache Doppelbrechung bei optisch-positivem Verhalten zeigen und einen variablen Axenwinkel, die Axenebene einer Seite parallel, erkennen lassen, was mit den Eigenschaften des Klinochlors übereinstimmt.

Ich ersuchte vor zwölf Jahren Herrn Professor Dr. Theodor Panzer, eine chemische Analyse vorzunehmen, die derselbe im Laboratorium des Herrn Hofrates E. Ludwig ausführte. Das Resultat bestätigte die optische Prüfung und ich konnte in der 6. Auflage meines Lehrbuches angeben, daß dem Rumpfit die chemische Zusammensetzung des Klinochlors zukomme. Die Publikation der Analyse wurde verschoben, da ich eine Revision der Leptochlorite zu veröffentlichen beabsichtigte. Da gegenwärtig oft auf die Zusammensetzung des Rumpfits verwiesen wird, so will ich nicht mehr zögern, die Zahlen mitzuteilen.

Der Wassergehalt des lufttrockenen Minerals wurde zu 12·87% bestimmt, nach dem Trocknen bei 100° zu 12·39%. Die von Herrn Panzer erhaltenen Zahlen sind:

SiO ₂	31·31
Al ₂ O ₃	20·07
Fe ₂ O ₃	0·82
FeO	1·36
MgO	33·30
K ₂ O	0·85
Na ₂ O	0·39
H ₂ O	12·87

100·97

Die Zusammensetzung zeigt große Ähnlichkeit mit jener des typischen Klinochlors von Achmatowsk nach der Analyse von Alfred Ortmann bei direktem Vergleiche, noch mehr, wenn die beiden Oxyde des Eisens durch die entsprechenden Mengen von Aluminiumoxyd und Magnesia ersetzt und die Analysen auf die ursprünglichen Summen umgerechnet werden:

¹⁾ Sitzungsber. d. Wiener Akad., Abt. I, 100 (1891), 29.

²⁾ Ebenda, 99 (1890), 417.

	Panzer	Ortmann	Jasnig	Aehmatowsk
SiO ₂ . . .	31·31 . . .	31·31	31·59 . . .	31·65
Al ₂ O ₃ . . .	20·07 . . .	18·34	20·78 . . .	19·91
Fe ₂ O ₃ . . .	0·82 . . .	2·10	MgO . . .	34·37 . . . 35·06
FeO . . .	1·36 . . .	0·77	K ₂ O . . .	0·86 . . . 0·06
MgO . . .	33·30 . . .	34·25	Na ₂ O . . .	0·39 . . . 0·17
K ₂ O . . .	0·85 . . .	0·06	H ₂ O . . .	12·98 . . . 13·48
Na ₂ O . . .	0·39 . . .	0·17		<u>100·97</u> <u>100·33</u>
H ₂ O . . .	12·87 . . .	13·33		
	<u>100·97</u>	<u>100·33</u>		

Der Rumpfite enthält mehr Tonerde und Alkalien, dagegen weniger Wasser was auf eine etwas größere Menge beigemischten Glimmers deutet.

G. Tschermak.